

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung
Nr. 08



„Katzenzungen“

Theater in Hohenselchow

von Jörg Berkner

Eine Gärtnerei ist auf dem Dorf an sich nichts Besonderes. Im uckermärkischen Hohenselchow ist das jedoch anders, denn die unscheinbaren Gebäude der ehemaligen Gärtnerei dienen der Theatergruppe „Senfkorn“ als Spielstätte. Schon seit 2008 führen hier theaterbegeisterte Laien für ihr ebenso begeistertes Publikum unter Leitung von Reiko Pieper Theaterstücke auf. Jedes Jahr wird dafür ein neues Schauspiel einstudiert. In diesem Jahr ist es die Komödie „Katzenzungen“.



Die Geschichte hinter der Komödie ist schnell erzählt: Der wohlhabende und zugleich überaus schüchterne Vincenz, Sohn eines verstorbenen

Schokoladenfabrikanten (Spezialität Katzenzungen), verliebt sich in ein Mädchen, welches dem horizontalen Gewerbe nachgeht. Durch einen Zufall sind Mutter und Tante noch anwesend, als er sie mit nach Hause bringt. Die beiden wollen die Herkunft von Stupsi, so ihr Name, gar nicht so genau wissen, sind sie doch froh endlich eine potentielle Schwiegertochter im Hause zu haben. Und so wird jedes Wort von Stupsi im gewünschten Sinn umgedeutet, und aus der Bordsteinschwalbe wird eine Jura-Studentin.

Die Geschichte gewinnt an Schwung, als drei Kolleginnen von Stupsi auf der Bildfläche erscheinen um sie vor möglichem Unglück zu bewahren. Vermuten sie doch, dass Vincent am Tod seiner früheren Partnerin schuld ist. Hier setzt der Autor des Stücks bei den Pointen auf den Gegensatz zwischen Gassenjargon und einer übertrieben vornehmen Ausdrucksweise, mit der Stupsi versucht, ihrer neuen gesellschaftlichen Stellung gerecht zu werden.

Die Missverständnisse und Aufregungen nehmen ihren Lauf und werden durch das Auftreten von Hausmusiker Krachtowil und Hausarzt Dr. Jarosch noch verstärkt, während der Hausjurist Dr. Wichnewski schließlich zur Klärung beiträgt. Am Ende wendet sich natürlich alles zum Guten, die Mordvermutungen lösen sich im Nichts auf, Stupsi und Vincenz finden zueinander und sogar die Mutter wird noch mit einem neuen Partner versorgt, dem Hausarzt.

Natürlich lebt solch eine Geschichte mit voraussehbarem Ende in der Hauptsache von der Leistung der Schauspieler, davon, wie sie mit Stimme, Mimik und Gestik den Gags und Pointen Leben einhauchen. Das während der Aufführung immer wieder aufkommende Lachen und der begeisterte Beifall der Zuschauer bewiesen, dass sie ihr Metier beherrschen. Immerhin spielt die Theatergruppe nun schon über zehn Jahre zu-

sammen. Und wenn man gelegentliche Textschwierigkeiten gleich noch in einen Gag umwandeln kann, wird das vom Publikum nicht als Fehler gesehen, sondern als Professionalität mit besonderem Beifall honoriert. Auch die Gesangseinlagen sind erwähnenswert, wenngleich die Textverständlichkeit über die Tonanlage noch verbessert werden kann. Am Ende der Vorstellung wurden die Schauspieler mit einem lang anhaltendem Beifall für einen amüsanten Abend belohnt.

Ein Team von freiwilligen Helfern versorgte die Besucher mit Imbiss und Getränken und selbst das Wetter spielte mit, so dass die Gäste in der Pause die herbstliche Abendsonne genießen konnten.

Neun Vorstellungen von „Katzenzungen“ sind in diesem Jahr schon über die Bühne gegangen, eine zehnte wird im Oktober noch folgen. Wer jetzt neugierig geworden ist, der muss jedoch auf das nächste Jahr vertröstet werden, denn auch diese letzte Vorstellung ist schon ausverkauft.

Welch besseres Lob kann es für die Schauspieler der Theatergruppe „Senfkorn“ geben? #

Die Schauspieler

Andrea Fischer (Miri)

Birgit Gutsdorf (Puppi)

Christina Knöfel (Stupsi)

Michael Knöfel (Krachtowil)

Reiko Pieper (Vincenz)

Elvira Schmidt (Leopoldine)

Grzegorz Stanczak (Dr. Wichnewski)

Monika Storek (Tante Fini)

Manja Usadel (Dorli)

Frank Wannwitz (Dr. Jarosch)

Lars Fischer (Technik)

Beate Sandow (Souffleuse)

Katzenzungen

Komödie von Miguel Mihura nach einer Bearbeitung von Hans Weigel, Textneubearbeitung Robert Kolar, Musik Alexander Kuchinka. Für die Theatergruppe Senfkorn bearbeitet von Reiko Pieper.



Die Gebäude der früheren Gärtnerei in Hohenselchow sind seit mehr als zehn Jahren die Heimstätte der Theatergruppe Senfkorn.



Eröffnung der Aufführung durch Christina Knöfel und Reiko Pieper



Monika Storek als Tante Fini (li) und Elvira Schmidt als Leopoldine (re)



Christina Knöfel konnte als Stupsi ihr mimisches Talent voll entfalten. Reiko Pieper spielt den schüchternen Vincenz vortrefflich.

Nicht nur als Gesangsduo überzeugend: Monika Storek und Elvira Schmidt.



Ende gut, alles gut. Christina Knöfel als Stupsi und Reiko Pieper als Vincenz.



Die vier Freundinnen: Manja Usadel als Dorli, Birgit Gutsdorf als Puppi, Andrea Fischer als Mirli und Christina Knöfel als Stupsi (unten v.l.n.r.)



Auch Mutter Leopoldine (Elvira Schmidt) bekommt am Ende noch einen neuen Partner ab: Frank Wannwitz als Dr. Jarosch.



Grzegorz Stanczak als Dr. Wichnewski (re)



Am Ende gab einen wohlverdienten und langanhaltenden Applaus.

Impressum

Greiffenberger Notizen ist eine private Veröffentlichung auf www.joerg-berkner.de

Quellen: Veranstaltungsprospekt, Fotos: Jörg Berkner, Version 2017-09-19

Mehr Infos zur Theatergruppe Senfkorn: www.theatergruppe-senfkor.de